



INFO Seiseralm

Halfpipe, Rails und Quarters sowie Chill-out.
 Für Langläufer gibt es elf Strecken Gesamtlänge von über 60 Kilometern sowohl für den klassischen Stil als auch präpariert werden.
 Der Skipass für sechs Tage kostet...
 ab 135 Euro. Mit dem Dolomiten...
 in zwölf Skigebieten gilt, kann man...
 demacharte Gröden oder Eisack...
 Der Skipass kostet ab 161...
 ab 113 Euro und...
 ...



Die ERGEBNISSE

Vom Beginn der Presse- und PR-Arbeit bis zum Frühjahr 2007 erschienen fast 1.100 Berichte und Beiträge in Printmedien, Onlinemedien, Radio- und TV Sendern mit einer Reichweite von rund 80 Millionen Lesern, Hörern und Sehern. Statistisch gesehen gab es in dieser Zeit in jedem Monat des Jahrs ca. 32 Berichte über die Seiser Alm. Der damit geschaffene kommunikative Gegenwert betrug ca. 80 Millionen Euro. Damit wurde nicht nur das eingangs konstatierte Präsenzdefizit der Region sichtbar reduziert, auch der Beitrag der Maßnahmen zu einer westlich regeren Nachfrage war offensichtlich. Vor allem aber wurde eine gute Grundlage geschaffen, auf der die künftige Kommunikation erfolgreich aufbauen kann.

Am Knie 8 · 81241 München
 Deutschland
 Fon ++49-89-547118-0
 Fax ++49-89-54711810
 maro@maropublic.com
 www.maroundpartner.com

Beispiele der aktuellen Presseinformationen aller unserer Kunden finden Sie auf unserer Presseplattform: www.maropublic.com/touristik



Südtirols Sonnenbalkon

Inmitten einer traumhaften Kulisse aus Dolomitengipfeln liegt die Seiseralm. Auf den weiten Hochflächen oberhalb Bozens erwartet Skifahrer, Langläufer und Familien ein Urlaub voll Muße fernab jeder Hektik.

Eine Region GEWINNT Profil

Eine gigantische Kulisse überragt das größte Hochplateau der Alpen

gen Minuten auf die weitläufige Hochfläche. Wer in Völs oder Kastelruth wohnt, kann alternativ auch den Skibus nehmen und sich gemütlich zum Einstieg der Pisten kutschieren lassen. Dank des wie geschmiert laufenden Liftkarussells und der sechzig Kilometer an Pisten verläuft sich der Ansturm dort oben dann allerdings schnell.

Vor allem Familien und genussorientierte Skifahrer fühlen sich auf dem zwischen 1700 und 2100 Meter hoch gelegenen, sonnigen Plateau wohl.

Wie unten im Tal geht es auch auf den fast immer leichten bis mittel- schweren Terrains können Eltern und Kinder den Pistenpaß meist sogar gemeinsam erleben. Fast immer gibt es parallel zu einer roten Piste auch eine leichtere Variante für Nachwuchsskifer. So kann sich jeder auf „seiner“ Abfahrt nach Herzenslust austoben, und am Ende ist die ganze Familie wieder vereint.

Eine der schönsten Möglichkeiten, das Skigebiet auf der über fünfzig Quadratkilometer großen Hochfläche zu erkunden, ist die Seiseralm-Runde, die unter dem Namen „Skitour Hexe“ firmiert. Die Hexen des Schlern sind das Wahrzeichen der Seiseralm. Auf den Wegweisern dieser sehr gut ausgeschilderten Rundtour sind sie immer mit dabei. In der Tat fühlt man sich während des gut dreistündigen



Ausgangs- PUNKT

Die Region Seiser Alm mit dem Schlern als markantestem landschaftlichem Merkmal, gehört zu den wohl schönsten Gebieten der Alpen. Einzigartig ist Europas größte Hochalm, einzigartig sind auch die Ausblicke auf Langkofel, Plattkofel, die Marmolada bis hin zum Gezacke von Dolomiten und Rosengarten. Trotz der Fülle der Schönheiten und Besonderheiten war die Region auf dem Hauptmarkt Deutschland, aber auch auf Wachstumsmärkten, wie der Schweiz, nicht so bekannt, wie dies zu wünschen gewesen wäre. Den Beteiligten war schnell klar, dass dieses Präsenzdefizit, das ja auch unmittelbaren Einfluss auf das Nachfrageverhalten hat, nur mit gezielten Presse- und PR- Maßnahmen zu überwinden ist. Zumal dann, wenn die Etatmittel doch sehr überschaubar sind.

Die Pistenhexen und der Papanator

Auf der Seiser Alm in Südtirol fühlt sich die ganze Skifamilie wohl: Es gibt Pisten für Schnellfahrer, Abfahrten für Anfänger sowie Skilehrer, die Nostalgieski vorführen.

VON STEPHAN BRUNZES

Wenn Paul Thomaseth einsteigt, wird die Fahrt in der supermodernen Seiser Gondelbahn zur Reise in die Vergangenheit: Verwittertes Luis-Trenker-Gesicht, gekrönt von einem grauen Filzhut, schwarze Wolljacke mit Hirschhornknöpfen, braune Schafswollhose mit Kniebund und frisch geputzte Skistiefel aus Leder – so sieht der 78-jährige jedes Mal sofort alle Blicke auf sich. Sichlich amüsiert schaut er mit wachen Augen zurück, erwartet die erste Frage der Skitouristen: „Ihre Ski sind doch bestimmt 40 Jahre alt“, beginnt einer zaghaft. „47 ganz genau“, antwortet Thomaseth und schwärmt von seinen 2,10 Meter langen Latzen: „Alles Handarbeit, der Holzern, jede Kante und – da schauen Sie her – auch die Nierenbindung.“

Einfahrt in die Bergstation: Schnee so weit das Auge reicht, genau genug 50 Quadratkilometer. Die Seiser Alm, Europas größtes Hochplateau, hat Platz für eine Kleinstadt. Die gibt es hier oben im Gegensatz zu manch anderen alpinen Skigebiet – jedoch nicht. Stattdessen nur ein paar in die Hänge geduckte Holzhütten. Daneben reichlich Puten vorhanden, manche so breit wie wechspürige Autobahnen, aber trotzdem nicht so viel befahren.

Ein ideales Trainingsgebiet für Anfänger und Familien also. Ungestört radieren sie ihre Pflughöfen in gut präparierten Schnee. „Fahrt's runter ohne Zeng“, ruft Skilehrer Johann seiner Gruppe zu. Wie bitte – ohne „Zeng“? Johann führt sich mit der Hand durch die wirre Klaus-Kin-ski-Frisur und durchkämmt dabei im Geiste seinen italienischen und deutschen Sprachschatz. Vergänglich „Zeng“ sei eben südtirolerisch, so was Ähnliches wie Angst, erklärt er etwas ratlos. Dafür hat Johann einen guten Tipp für alle, die auf ihren Ski mal ein bisschen Gas geben möchten: auf zur Goldkopf-Platte. Oben angekommen auf 2220 Meter Höhe ist Abfahrt erst mal Nebensache. Denn Hauptache ist hier ein Bergmassiv, das offensichtlich „Boah“ heißt. Jedenfalls ruft das jeder zweite, der am Goldkopf aus dem Sessellift hüpf. „Schlern“ ist der richtige Name dieses Südtiroler Kultfeldens. Niemandwo beherrscht er deutlicher das Panorama der Seiser Alm als hier. Hexen sollen früher um das schroffe Massiv auf ihren Besen herumgehört sein und den Schlern heute noch von Zeit zu Zeit in geheimnisvollem Nebel hüllen. Findige Tourismusmanager haben aus der Sagenwelt die Hexentour gemacht: eine Art Skischaukel über fast alle Liftenlagen der Seiser Alm. Doch die kann warten, findet der Ju-



Vor grandioser Kulisse der Südtiroler Bergwelt schieben die Skifahrer im Sessellift ein.

TIPPS ZUR SEISER ALM

Anreise: Die Seiser Alm, Europas größtes | BB 15 88. Von Bozen aus der Ausschilde-

nior, ruft kurzerhand den „Weltcup-Tag“, erklärt sich selbst frech zum Skihelden und weist seinem Vater die Rolle einer Schneeschnecke zu. Abwarten: Der „Papanator“ wird's dir zeigen – beim Highnoon an der Goldkopf-Abfahrt, einer von fünf Speedpisten mit „Zeit- oder Geschwindigkeitmessung, der: Spezial-

Schluss ist hier ein Muss, wer Stornobögen fahren will, sollte lieber schnell eine Überschenkelzerrung erfinden und ab-schmalen. Also hinterher Hose und Jacke fattern, die Skispitzen wackeln, die Knie zucken. Zieleinlauf mit Ohrenaus-setzer von fünf Speedpisten mit „Zeit- oder Geschwindigkeitmessung, der: Spezial-

steckt eine Mappe schickte und jeder te, muss zum „f fahren, Preise aus „Zentral“ und den „karo“. In der Gondel B



Seiseralm für Quereinsteiger
Wer seinen Skifahrerurlaub auf der Seiseralm auch mit sportlicheren Einlagen versehen möchte, sollte sein Verweilquartier im Grandhotel aufschlagen. Zahlreiche anspruchsvolle Südberge und die weltberühmte Skiautobahn der „Selva-Ronda“ rücken so in greifbarer Nähe.



Der LÖSUNGSANSATZ

MAROUNDPARTNER übernahm den Auftrag, der Region Seiser Alm eine bessere öffentliche Präsenz zu verschaffen, zur Jahresmitte 2004. Da die finanziellen Mittel für spektakuläre Events auf den Märkten oder in der Region kaum reichten, entstand ein PR-Konzept, das die Werte „Kontinuität“ und „Kreativität“ miteinander verbindet. Auf einer Online-Text- und Bildbank wurde für die Presse das gesamte Grundlagematerial bereitgestellt. Anlass- und Angebotsbezogen wurde ein kontinuierlicher Informationsfluss mit Presseinformationen aufgebaut. Durch persönliche Kontaktarbeit bei den Medien entstanden umfangreiche Beitragsplatzierungen, während organisierte Einzelrecherchen in der Region für Journalisten bzw. Presseevents zu umfangreicher authentischer Berichterstattung zu den Themen Natur, Sommersport, Wintersport und Gastronomie führten. Mit Findigkeit und Kreativität wurden Medienkooperationen und Lestests auf den Weg gebracht, deren Ergebnisse sich in vielseitigen Berichten austrugen. Ergänzt wurden diese Maßnahmen durch Wirtschaftskooperationen, aber auch durch Publikumsaktionen, wie eine „After-Work-Tram“ in München.